

Groß-Seminar „Gitterträger“ Lahnstein / November 2011

-eine exzellente Veranstaltung!!

Auch wenn der Güteschutzverband Stahlgerüstbau e.V. zusammen mit der Bundesinnung Gerüstbau seit einiger Zeit zwei Groß-Seminare pro Jahr veranstaltet, hat weder der Informations- und Unterhaltungsgrad der Referenten, noch die Qualität der Veranstaltungsorganisation darunter gelitten.

Die diesjährige Herbst-Veranstaltung mit dem Schwerpunkt-Thema „Gitterträger“ fand am 11./12. November 2011 in Lahnstein statt. Wobei der Samstag 11.11.2011 vom Güteschutzverband mit dem allgemeinen Thema „Gitterträger im Gerüstbau“ und der Folgetag von der Bundesinnung unter der Überschrift: Gitterträger – Wirtschaftlichkeit, Arbeitssicherheit und Einsatz im Event-Bereich“ organisiert war.

Schon beim Betreten des Veranstaltungshotels fiel mir auf, dass (wieder einmal) an alles gedacht wurde: Gute Beschilderung des Veranstaltungssaals im 1. OG; Namens-Schilder und ausführliche Seminarunterlagen für jeden Teilnehmer, Kaffee-Empfang, ansprechender Veranstaltungsraum mit Top-Technik, im Foyer ein kleiner Ausstellungsbereich für Anbieter von Gerüst-Technik.

Im Tagungshotel war auch die U-18 Nationalmannschaft untergebracht- deren gut gelaunter Trainer mich auf dem Weg zum Seminarort im Aufzug schon einmal auf das Kommende einstimmte.

Die Stimmung unter den Teilnehmern war gelöst und freundlich, bekannte Gesichter wurden begrüßt, die lockere Atmosphäre machte es leicht mit „Fremden“ in Kontakt zu

kommen; frei nach dem Motto: „Fremde sind nur Freunde, die du heute noch nicht kennst“.

Nach der gewohnt freundlichen und souveränen Begrüßung durch Josef Teupe, den 1. Vorsitzenden des Güteschutzverbandes Stahlgerüstbau e.V., folgte ein abwechslungsreicher Seminartag mit insgesamt 8 Fachvorträgen und anschließender Diskussion.

Nach dem Abendessen bestand die Möglichkeit zum Gedankenaustausch in der Hotelbar. Die durchweg gute Laune an der Bar und den Tischen war „selbstgemacht“. Konnte auch wohl kaum der Vorstellung der Fußball Nationalmannschaft geschuldet sein, die gegen die Ukraine zeitweise 3:1 zurück lag. So ging auch der glückliche Ausgleich zum 3:3 Endstand im Stimmengewirr, der sich angeregt unterhaltenden Seminarteilnehmer unter.

Der Abend war so kurzweilig wie die Seminarvorträge, die Gespräche so anregend wie die Referenten- so war es für mich auch kein Wunder, dass ich um „gefühlte“ 23:30 auf die Uhr sah, um festzustellen, dass es bereits schon 3:30 war....

Der 2. Seminartag begann um 9:00 Uhr mit der Begrüßung durch Bundesinnungsmeister Jörg Berger, gefolgt von 7 sehr interessanten Fachvorträgen und endete im frühen Nachmittag mit einer Diskussionsrunde.

So viel zu Ablauf und Organisation!

Viel spannender ist für mich allerdings die Frage nach der Motivation! Die Frage nach dem warum?

- Warum reißen sich die Mädels aus der Geschäftsstelle die Sitzfläche für die Organisation von 2 Groß-Seminaren pro Jahr auf?
- Warum kommen zu einem Gitterträger-Seminar (klingt ja im

ersten Ansatz nicht so sexy..) über 300 Teilnehmer?

- Warum bereiten die Referenten neben ihren anspruchsvollen Alltagsjobs noch aufwändige Präsentationen vor – und teilen dabei Top-Know-How mit den Seminarteilnehmern?
- Warum stellen sich Menschen, die bereits eine herausfordernde Aufgabe – oft im eigenen Unternehmen- haben, zusätzlich dazu noch für die ehrenamtliche Verbandsarbeit zur Verfügung?
- Warum waren auf der Veranstaltung des Güteschutzverbandes Stahlgerüstbau e.V. (77 Mitglieder) am 11.November 317 Teilnehmer; auf dem Seminar der Bundesinnung (770 Mitglieder) am 12.11. allerdings nur 211 Teilnehmer?

Die Antworten sind wahrscheinlich sowohl kompliziert als auch vielschichtig – und haben zudem noch politischen Charakter! Am Ende ist die Frage nach dem „warum?“ vielleicht nicht einmal von den handelnden Personen eindeutig zu beantworten!

Vielleicht versuche ich es dann einfach mal mit einer anderen Frage:

Was verbindet all die Menschen, die mir in diesen 2 Tagen auf dem Groß-Seminar begegnet sind?

Mein Eindruck: „Begeisterung für Gerüste“!!

Wie anders wäre zu erklären, dass z.B. Chr.-L. Bügler, der „Gerüststatik-Guru“ aus Berlin, fachlich kompetente und zudem sehr unterhaltsame Vorträge hält, im Verband höchst aktiv ist und sich auch noch um die Meisterausbildung kümmert – statt sich auf das bereits angekündigte Altenteil zurück zu ziehen?

Warum sonst sollten gestandene Geschäftsführer anhand von Praxisbeispielen aus ihrer Alltagspraxis zeigen, was aus ihrer Sicht „Exzellenz“ bedeutet?

Ob nun Josef Teupe in seinem Vortrag von *Exzellenz durch Arbeitsvorbereitung* oder Kollege Frank Schimmer anhand eines Langzeitprojektes am Frankfurter Flughafen von *Exzellenz durch Kooperation* spricht. Meister Krebs recht locker über *Exzellenz durch Planung* spricht oder andere Referenten anhand Ihrer Praxis-Erfahrung *Exzellenz durch Know-How* beweisen – bei allen ist zu spüren, dass sie für ihr Thema „brennen“!

Und das gilt nicht nur für die (exzellenten) Referenten! In allen Gesprächen, die ich am Rande der Veranstaltung habe führen dürfen, konnte ich diese „Verbindung durch Begeisterung“ deutlich spüren. Manchmal hatte ich den Eindruck, Jungs mit funkelnden Augen zuzuhören, die über ihr Lieblings-Spielzeug sprechen.

Und da ich selbst diese Begeisterung für das „Lego für Große“ teile, habe ich mich auf der Veranstaltung nicht nur rundum wohl gefühlt, sondern freue mich auf das nächste Groß-Seminar – so, wie sich meine Tochter auf Weihnachten freut .



DER AUTOR

Tom Koehler,

Dipl.-Ing.(FH),

Dipl.-Wirtsch.-Ing.(FH),

arbeitet bundesweit als Berater und Coach für Gerüstbau-, Handwerks- sowie Industrie-Unternehmen und ist Geschäftsführer der ScaffMart GmbH in Mannheim.

tom.koehler@der-geruestbauer.de